

# Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>12</b>
<b>Danksagung</b> .....	<b>13</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>15</b>
<b>2 Sprachintegration im Kontext von Migration und Integration in den Arbeitsmarkt</b> .....	<b>19</b>
2.1 Einwanderung nach Deutschland .....	20
2.2 Integration .....	28
2.2.1 Integration in wissenschaftlichen und öffentlich-politischen Diskursen .....	28
2.2.2 Politische Sichtweisen auf Integration .....	38
2.3 Staatlich-institutionelle Angebote zur Aneignung der Zweitsprache Deutsch .....	45
2.3.1 Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache .....	48
2.3.2 Deutsch für den Beruf .....	51
2.3.2.1 Definition und Grundlagen .....	51
2.3.2.2 Entwicklungen in Deutschland .....	64
2.3.2.3 Das ESF-BAMF-Programm.....	67
2.4 Integration in den Arbeitsmarkt .....	70
2.5 Zusammenfassung.....	75
<b>3 Soziokulturelle Theorie der Zweitsprachenerwerbsforschung</b> .....	<b>79</b>
3.1 Positionierung im Forschungsdiskurs .....	79
3.2 Die Entstehung sozial verorteter Zweitsprachenerwerbsforschung .....	82
3.3 Soziokultureller Ansatz.....	88
3.3.1 Vygotskijs kulturhistorische Schule der Psychologie .....	88
3.3.2 Konzept der Vermittlung.....	90
3.3.3 Lernen als Internalisierung in der Zone der nächsten Entwicklung .....	93
3.3.4 Genetische Methode.....	100
3.3.5 Tätigkeitstheorie.....	101
3.4 Soziolinguistische und anthropologische Ansätze .....	112
3.4.1 Sprachsozialisation.....	112
3.4.2 Situiertes Lernen .....	120
3.5 Poststrukturalistische Ansätze.....	126
3.5.1 Sprache als Diskurse .....	127
3.5.2 Subjektivität .....	129
3.5.3 Sprache und Macht.....	132
3.6 Bachtins Theorie der Dialogizität .....	134
3.6.1 Sprache als dialogisches Phänomen.....	135
3.6.2 Das Subjekt als Autor*in ihrer eigenen diskursiven Existenz.....	138
3.6.3 Die Aneignung der Stimme anderer.....	141
3.6.4 Heteroglossie.....	142
3.7 Relevante Konzepte für die Untersuchung.....	142
3.7.1 Sprache als symbolisches Kapital und Ressource für Partizipation .....	143
3.7.2 Zweitsprachenlernende als dialogische, multiple und dynamische Subjektivitäten mit <i>agency</i> innerhalb diskursiver Ordnungen.....	143

3.7.3	L2-Aneignung als <i>Language Socialization</i> in <i>communities of practice</i> .....	144
3.7.4	L2-Aneignung als eine bedeutungsvolle und zielgerichtete Handlung der Lernenden eingebunden in diverse Tätigkeitssysteme ..	144
3.7.5	Auswirkungen von Machtverhältnissen auf die L2-Aneignung.....	145
<b>4</b>	<b>Fragestellung und Forschungsgegenstand .....</b>	<b>146</b>
4.1	Hinführung .....	146
4.2	Forschungsgegenstand und Erkenntnisinteresse .....	148
4.3	Fragestellung.....	148
4.4	Forschungsmethodische Entscheidungen.....	149
<b>5</b>	<b>Forschungsmethodologische Grundlagen und forschungsmethodische Konsequenzen.....</b>	<b>152</b>
5.1	Grundlagen und Abgrenzungen Interpretativer Zweitsprachenerwerbsforschung.....	152
5.2	Grundprinzipien Interpretativer Zweitsprachenerwerbsforschung .....	159
5.2.1	Prinzip der Kommunikation.....	160
5.2.2	Prinzip der Offenheit.....	160
5.2.3	Angewendete Verfahren zur Umsetzung der Grundprinzipien .....	162
5.2.3.1	Theoretical Sampling .....	162
5.2.3.2	Rekonstruktives Vorgehen.....	163
5.2.3.3	Sequenzielles Verfahren.....	165
5.2.3.4	Abduktives Vorgehen .....	165
5.2.3.5	Verallgemeinerung am Einzelfall.....	167
5.2.3.6	Kontrastives und komparatives Vorgehen .....	168
5.3	Gütekriterien .....	169
5.4	Sprachbiographische Herangehensweise .....	176
5.4.1	Sprachbiographien .....	176
5.4.2	Sprachbiographische Interviews in der Zweitsprache.....	179
5.4.3	Multimodale sprachbiographische Zugänge .....	181
5.5	Narrative Interviews und Narrationsanalyse .....	183
5.5.1	Erzähltheoretische Grundlagen .....	186
5.5.1.1	Kommunikationsschemata der Sachverhaltsdarstellung .....	187
5.5.1.2	Kognitive Figuren der Stegreiferzählung.....	190
5.5.1.3	Zugzwänge des Erzählens .....	193
5.5.1.4	Erleben, Erinnern, Erzählen .....	195
5.5.1.5	Das narrative Interview als interaktive Kommunikationssituation ..	199
5.5.2	Biographietheoretische Grundlagen.....	201
5.5.2.1	Prozessstrukturen des Lebensablaufs .....	202
5.5.2.1.1	Institutionelle Ablaufmuster und -erwartungen.....	203
5.5.2.1.2	Handlungsmuster von biographischer Relevanz .....	204
5.5.2.1.3	Verlaufskurven .....	208
5.5.2.1.4	Biographische Wandlungsprozesse .....	210
5.5.2.2	Prozessstrukturen als metatheoretischer Bezugsrahmen .....	212
5.5.3	Technik und Ablauf des narrativen Interviews .....	212
5.5.4	Narrationsanalytisches Vorgehen.....	218
5.5.4.1	Pragmatische Brechung.....	221
5.5.4.2	Formale Textanalyse .....	222
5.5.4.3	Strukturelle inhaltliche Beschreibung .....	228

5.5.4.4	Analytische Abstraktion.....	233
5.5.4.4.1	Biographische Gesamtformung.....	233
5.5.4.4.2	Wissensanalyse: Autobiographische Thematisierungen.....	235
5.5.4.5	Kontrastiver Fallvergleich.....	239
5.5.4.6	Theoretische Begriffsbildung.....	241
<b>6</b>	<b>Fallanalysen .....</b>	<b>243</b>
6.1	Zugang zum Feld .....	243
6.2	Dokumentation des theoretischen Vorverständnisses .....	245
6.3	Forschungsgegenstand und Fragestellungen .....	247
6.4	Datenerhebung .....	248
6.5	Sample.....	250
6.6	Aufbereitung der Daten.....	252
6.7	Forschungslogik und Darstellungslogik.....	255
6.8	Malgorzata .....	256
6.8.1	Sequenzielle Analyse des Sprachenporträts.....	256
6.8.2	Sequenzielle Analyse der Beschreibung des Sprachenporträts .....	260
6.8.3	Sequenzierung der Narration und Segmentierung in größere zusammenhängende Sinneinheiten sowie deren analytische Abstraktion.....	269
6.8.4	Analytische Abstraktion.....	277
6.8.4.1	Biographische Gesamtformung: Sprachsozialisation in den Beruf als sukzessive Transformation der Lernerpositionierung und langer Weg zu einer kohärenten Subjektivität mit Handlungsinitiative in ihrer Profession in der L2.....	277
6.8.4.2	Wissensanalyse: Sprachbiographische Thematisierungen .....	287
6.8.4.2.1	Orientierungstheoretische Aktivitäten.....	287
6.8.4.2.2	Erklärungs- und legitimationstheoretische Aktivitäten .....	287
6.8.4.2.3	Evaluationstheoretische Aktivitäten .....	288
6.9	Khalid.....	289
6.9.1	Sequenzielle Auswertung des Sprachenporträts.....	290
6.9.2	Sequenzielle Analyse des Sprachenporträts.....	291
6.9.3	Sequenzierung der Narration und Segmentierung in größere zusammenhängende Sinneinheiten sowie deren analytische Abstraktion.....	295
6.9.4	Analytische Abstraktion.....	303
6.9.4.1	Biographische Gesamtformung – Sprachsozialisation in den Beruf als Odyssee auf der Suche nach Sicherheit und Perspektiven durch die Möglichkeit des beruflichen Aufstiegs.....	303
6.9.4.2	Wissensanalyse: Sprachbiographische Thematisierungen .....	311
6.9.4.2.1	Orientierungstheoretische Aktivitäten.....	311
6.9.4.2.2	Erklärungs- und legitimationstheoretische Aktivitäten .....	311
6.9.4.2.3	Evaluationstheoretische Aktivitäten.....	312
6.10	Ludmila.....	312
6.10.1	Sequenzielle Auswertung des Sprachenporträts.....	313
6.10.2	Sequenzielle Analyse des Sprachenporträts.....	314
6.10.3	Sequenzierung der Narration und Segmentierung in größere zusammenhängende Sinneinheiten sowie deren analytische Abstraktion.....	321

6.10.4	Analytische Abstraktion.....	338
6.10.4.1	Biographische Gesamtformung: Zweitsprachsozialisation in den Beruf als einsamer und stolzer Weg und Kampf um Anerkennung und Raum, der ihrer Subjektivität entspricht .....	339
6.10.4.2	Wissensanalyse: Sprachbiographische Thematisierungen .....	346
6.10.4.2.1	Orientierungstheoretische Aktivitäten.....	346
6.10.4.2.2	Erklärungs- und Legitimationstheoretische Aktivitäten.....	346
6.10.4.2.3	Evaluationstheoretische Aktivitäten.....	347
<b>7</b>	<b>Kontrastive Fallvergleiche.....</b>	<b>349</b>
7.1	Malgorzata – Khalid.....	349
7.2	Malgorzata – Ludmila .....	353
7.3	Ludmila – Khalid .....	356
7.4	Elementarkategorien .....	358
<b>8</b>	<b>Theoriegenese: „... es geht um die Sicherheit“ .....</b>	<b>361</b>
8.1	Zweitsprachsozialisation in den Beruf als dialogischer Prozess zwischen einer soziohistorischen individuellen Subjektivität und bedeutungsvollen Anderen.....	361
8.2	Zweitsprachsozialisation in den Beruf wird vermittelt durch soziale Beziehungen über die Grenzen von Tätigkeitssystemen hinweg .....	361
8.3	Zweitsprachsozialisation in den Beruf als Investition in die ontologische Sicherheit der Subjektivität .....	362
8.4	Zweitsprachsozialisation in den Beruf bedarf der zuverlässigen Perspektive, einen sicheren Platz im beruflichen Leben einnehmen zu können, der sich mit der soziohistorisch individuellen Subjektivität vereinbaren lässt.....	363
<b>9</b>	<b>Fazit und Ausblick .....</b>	<b>364</b>
9.1	Reflexion des Forschungsprozesses .....	364
9.1.1	Methodische Reflexion .....	364
9.1.2	Die Forscherin, ihre Position und ihre Verwicklungen in den Forschungsprozess .....	366
9.2	Einbettung der Ergebnisse in den aktuellen Forschungsstand.....	368
9.3	Diskussion der Ergebnisse vor der Hintergrundfolie des politischen und gesellschaftlichen Diskurses zu Integration und Sprachbildung in Deutschland.....	370
9.4	Bedeutung der Ergebnisse für die Planung und Gestaltung von institutionellen Angeboten zur Deutschaneignung.....	371
9.5	Offene Fragen und Forschungsdesiderata .....	372
<b>10</b>	<b>Literatur.....</b>	<b>376</b>
<b>11</b>	<b>Anhang I .....</b>	<b>406</b>
11.1	Transkriptionskonventionen.....	406
11.2	Informationsblatt zum Interview .....	407
11.3	Einwilligungserklärung.....	408